

Wie gestaltet sich eine Zukunft, in der Logistik im Einklang mit Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie steht?

Die Entwicklung von **Positivvisionen** ist ein Ansatz, um alternative wünschenswerte Zukünfte sichtbar zu machen und zu konkretisieren.¹ Dieses „Zielwissen“ ist Grundlage für die Identifizierung innovativer Maßnahmen und Entwicklungsstrategien mit dem größten Transformationspotential.^{2,3} Im Rahmen von Logist.Plus haben wir Positivvisionen zur nachhaltigen Logistik entworfen, die kontinuierlich weiter präzisiert werden. Folgende Visionen sind dabei in Zusammenarbeit mit Logistikunternehmen und Kommunen entstanden:

GESAMTVISIONEN

Diese wegweisenden Visionen sind Ausgangsbasis für die Entwicklung von Transformationspfaden. Zusammen bilden die Visionen und Pfade **Positivszenarien** einer nachhaltigen Logistik für eine lebenswerte Zukunft.



Kooperative Logistik

Die Nutzung gemeinsamer Standorte, Infrastrukturen und Transportmittel hat der Flächenexpansion Einhalt geboten und zur einer effizienten sowie optimierten Standort- und Prozessgestaltung geführt. Die stark vernetzte Logistikbranche koordiniert ihre Transporte untereinander, tauscht sich zu den neusten Technologien aus und tätigt gemeinsame Investitionen.



Klimaneutrale Logistik

Die Umstellung auf alternative Antriebe und Schienentransport bedeutet eine stärkere Nutzung und Produktion von erneuerbaren Energien durch die Logistikbranche. Durch die lokale Kompensation aller Restemissionen über natürliche CO₂-Senken unterstützt die Logistik die Regeneration von Mooren und Wäldern. Auch das typische Bild der Logistikstandorte hat sich gewandelt: Photovoltaikdächer, Windräder, Geothermieanlagen und viel Grün.



Standortangepasste Logistik

Eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich integrierte Logistik bedeutet, Wechselwirkungen mit der Umgebung wahrzunehmen und zu nutzen. Durch die naturnahe Standortgestaltung fügen sich die Logistikstandorte ins Landschaftsbild ein. Auch werden natürliche umgebende Strukturen durch das Baudesign, z. B. zu Klimatisierungszwecken, nutzbar gemacht. Die Logistikunternehmen stehen im Dialog mit den Anwohner*innen und suchen aktiv nach Synergien mit lokalen Unternehmen.



Regionale Logistik

„Maximal regional“ ist der Leitsatz der Logistikbranche. Was die Region bietet, soll in der Region bereitgestellt werden. Die Logistikbranche kooperiert mit kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region und engagiert sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung. So ist mitunter eine intelligente Mikrologistik mit elektrischen, gemeinsam koordinierten Kleintransportern und Microhubs entstanden, die eine pünktliche, emissionsfreie und leise Lieferung ermöglicht.



Gemeinschaftsbasierte Logistik

Dezentrale kommerzielle Lösungen und solidarische Ansätze ermöglichen die Beteiligung der Gesellschaft an logistischen Prozessen. Diese Logistikform ermöglicht eine flexible und schnelle Zustellung in der Stadt und eine zuverlässige Lieferung im ländlichen Raum – denn Pakete können in diversen Mobilitätsstationen abgeholt, durch neue Geschäftsmodelle spontan zugestellt oder von Pendler*innen für ihre Nachbar*innen mitgebracht werden.

Quellen

- ¹ Bennett, E, Solan, M., Biggs, R., McPhearson, T., Norström, A., Olsson, P., Pereira, L., Peterson, G. et al. (2016): Bright spots: Seeds of a good Anthropocene. *Frontiers in Ecology and the Environment* 14, 441–448.
- ² Halbe, J., Adamowski, J. (2019): Modeling sustainability visions: A case study of multi-scale food systems in Southwestern Ontario. *Journal of Environmental Management* 231, 1028–1047.
- ³ Wiek, A., Iwaniec, D. (2014): Quality criteria for visions and visioning in sustainability science. *Sustainability Science* 9(4), 497–512.

GEFÖRDERT VOM



PARTNERINSTITUTIONEN:

